



Geschäftsbericht 2018 der RehaZentren Baden-Württemberg

Gesundheit ist ein unschätzbares Gut. Und das in jedem Alter.

Glücklich schätzen können sich nicht nur die Kerngesunden, sondern auch diejenigen, die sich im Krankheitsfall in den besten medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Händen wissen. In unseren neun Einrichtungen bieten wir als Verbund der RehaZentren Baden-Württemberg ein breitgefächertes Leistungsangebot in Prävention, Rehabilitation und Nachsorge, gepaart mit hoher medizinischer und therapeutischer Qualität, professioneller Pflege und Zuwendung.

2018 war für uns erneut ein herausforderndes Jahr, aber auch ein erfolgreiches. Eines, in dem wir wieder sagen können: „Wir haben uns weiterentwickelt und sind ein gutes Stück besser geworden – als Arbeitgeber für unsere Mitarbeitenden und vor allem für unsere Patientinnen und Patienten.“

Ich darf Sie herzlich einladen, auf den folgenden Seiten ein ereignisreiches Jahr 2018 bei den RehaZentren Baden-Württemberg mit ausgewählten Höhepunkten Revue passieren zu lassen.

Herzliche Grüße,

Ihre Dr. Constanze Schaal

Geschäftsführerin der RehaZentren Baden-Württemberg gGmbH

Uns hat 2018 viel bewegt – und wir haben viel bewegt

Die Präventions- und Rehabilitationsmedizin verändert sich fortlaufend, indem sie sich an neue Krankheitsbilder aber auch die Bedürfnisse, Wünsche und Erwartungen der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden anpasst. Herausforderungen, auf die wir uns als RehaZentren Baden-Württemberg nicht nur einstellen, sondern denen wir immer einen Schritt voraus sein wollen. Dies zeigen auch die Weiterentwicklungen, die wir in 2018 angestoßen, auf den Weg gebracht und umgesetzt haben. In allen Bereichen arbeiten wir daran, uns weiter zu verbessern und damit unsere starke Position in der Präventions- und Rehabilitationslandschaft auch zukünftig zu behaupten.

Dabei verlieren wir eines nie aus dem Blick: den Patienten mit seinen Bedürfnissen, die er als kranker Mensch verbunden mit Ängsten und Sorgen in dieser besonderen Situation mitbringt. Eine bestmögliche und vertrauenswürdige Medizin, Therapie und Pflege sind hier wichtige Bedürfnisse.

Dass wir in allen Einrichtungen der RehaZentren Baden-Württemberg auch in 2018 wieder durch hohe medizinische und therapeutische Qualität sowie eine ausgeprägte Serviceorientierung überzeugen konnten, zeigte sich in einer hohen Patientenzufriedenheit, einem hohen subjektiven Behandlungserfolg und einem hohen Anteil an Wunsch- und Wahlrechtspatienten.

Medizinische und therapeutische Weiterentwicklung

Zu den wichtigsten medizinischen und therapeutischen Weiterentwicklungen gehörte in 2018 neben der Einführung des Kombi-Reha-Modells an vier Standorten und dem Umzug des Zentrums für Ambulante Psychosomatische Rehabilitation /ZAPR an den Standort Glotterbad die konsequente Weiterentwicklung des VMOR-Konzepts in der Rehaklinik Überrauch, die im Bereich der Verhaltensmedizinisch orientierten Rehabilitation deutschlandweit zu den ersten Adressen gehört. In der Isnyer Rehaklinik sind seit 2018 alle vier internistischen Schwerpunkte im Rahmen des VMOR-Konzepts erfüllt. Inzwischen laufen parallel indikations-spezifische Gruppen für kardiologische und pulmologische sowie für Diabetes-Patienten mit metabolischem Syndrom / Adipositas. Darüber hinaus betreut das interdisziplinäre Team zwei VMOR-Gruppen für orthopädische Indikationen. Mitte 2018 hat auch die DRV Bund ihre umfassende Zulassung erteilt. Somit können Patientinnen und Patienten aller Kostenträger in der Rehaklinik Überrauch behandelt werden.

Digitale Zukunft – wir sind dabei

Die Weiterentwicklung der Digitalisierung gehört aktuell zu den bestimmenden Themen im Gesundheitswesen. Gemeinsam mit dem Projektpartner Fraunhofer FOKUS (Fraunhofer-Institut für offene Kommunikationssysteme) und dem Projektförderer Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg haben die RehaZentren Baden-Württemberg ein Projekt zur digitalen, bewegungsorientierten Reha-Nachsorge auf den Weg gebracht. Start des zweijährigen Projekts mit dem Namen TIBER war der 1. Januar 2019.





Flexibel und individuell: Die Kombi-Reha

Um eine bedarfsgerechte und nachhaltige Versorgung anbieten zu können, gehen die RehaZentren Baden-Württemberg und die AOK Baden-Württemberg gemeinsam innovative Wege: Seit 2018 bieten wir in den Rehakliniken Sonnhalde, Höhenblick, Glotterbad und dem Zentrum für Ambulante Psychosomatische Rehabilitation / ZAPR die Möglichkeit der Kombi-Reha an.

Bei der Kombi-Reha handelt es sich um eine kombinierte Rehabilitationsmaßnahme, die sämtliche Vorteile aus stationärer und ambulanter Rehabilitation bietet. Durch den nahtlosen Übergang können die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden direkt in die ganztägig ambulante Behandlung einsteigen und damit vorzeitig in ihr häusliches Umfeld zurückkehren. Dabei werden sie ohne weitere Umstellungen in den ihnen bekannten Räumlichkeiten von den ihnen bekannten Ärzten und Therapeuten weiterbehandelt. Somit ist der Rehabilitationserfolg nachhaltig gesichert und es besteht auch die Möglichkeit, das berufliche und private Umfeld in die Behandlung einzubinden.

Wir bauen für Morgen

Neben der medizinisch-therapeutischen Leistungsfähigkeit spielt die Infrastruktur für die Patientenversorgung eine zentrale Rolle. Dementsprechend haben wir als RehaZentren Baden-Württemberg auch in 2018 wieder großangelegte Umbau- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Beispielsweise wurde in der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl im gesamten Gebäude der Brandschutz erneuert. Darüber hinaus wurden im Frühjahr umfangreiche Umbauarbeiten im Bereich Lobby und Rezeption sowie die Erneuerung der gesamten Fassade gestartet. Die Fertigstellung ist für den Spätsommer 2019 geplant. Einen großen Schritt weitergekommen sind die Arbeiten in der Rehaklinik Ob der Tauber. Hier wurden die Abbruch- und Rückbauarbeiten im Hauptgebäude mit Speisesaal, Patientenkoordination und 120 Patientenzimmern beendet und mit dem Wiederaufbau begonnen. Die Fertigstellung dieses Bauabschnitts ist für Herbst 2019 geplant. An beiden Standorten wurden und werden die Baumaßnahmen bei laufendem Klinikbetrieb durchgeführt wobei die Beeinträchtigungen auf ein absolutes Minimum reduziert werden konnten. Zukünftig dürfen sich die Patientinnen und Patienten auf mehr Komfort, ein moderneres Erscheinungsbild und attraktiveres Ambiente freuen.



Ein Standort – drei Behandlungssettings: Rehaklinik Glotterbad und ZAPR Glotterbad

Die medizinische Rehabilitation ist ein zentraler Baustein für die erfolgreiche Behandlung psychischer und psychosomatischer Erkrankungen. Um dieses Ziel zu erreichen, sind flexible und gezielte Rehabilitationsangebote unerlässlich. Angebote, die sich nicht nur an der Grunderkrankung und Krankengeschichte, sondern insbesondere an der aktuellen Situation und den persönlichen Bedürfnissen – körperlich und seelisch – der Betroffenen orientieren.

Mit dem Umzug des Zentrums für Ambulante Psychosomatische Rehabilitation / ZAPR in die direkte Nachbarschaft der Rehaklinik Glotterbad werden am Standort Glottertal seit Frühjahr 2018 drei verschiedene Behandlungssettings angeboten: Ganztägig ambulante Reha im ZAPR Glotterbad, Kombi-Reha (stationärer Aufenthalt in der Rehaklinik Glotterbad und ambulante Therapie im ZAPR) sowie die stationäre Rehabilitation in der Rehaklinik Glotterbad.



Der Schlüssel zum Erfolg: Unsere Mitarbeitenden

Kompetenz, Qualität und Zuwendung – durch Menschen für Menschen: Dies ist unser Anspruch für die tägliche Arbeit für und mit unseren Rehabilitandinnen und Rehabilitanden. Dies zu erreichen, ist eine Teamleistung, die ein eingespieltes und funktionierendes Team erfordert, in allen Bereichen und auf allen Ebenen. Entsprechend handeln wir bei den RehaZentren Baden-Württemberg in dem Bewusstsein, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schlüssel unseres Erfolgs sind: Gute und flexible Arbeitsbedingungen, ein kollegiales Miteinander, die fachliche und soziale Kompetenz sowie die Gesundheit und das Wohlbefinden aller unserer Mitarbeitenden sind uns ein zentrales Anliegen. Daher nehmen Schutz und Förderung dieser Werte in unserer Unternehmenskultur eine zentrale Rolle ein.

Neben bereits fest etablierten und erfolgreichen Angeboten wie dem strukturierten und dialogorientierten Mitarbeitergespräch, der „Fit for Work“-Reihe, den Einführungstagen für neue Mitarbeitende oder den Azubi-Tagen haben wir 2018 weitere interne Instrumente eingeführt und weiterentwickelt, die eine motivierte Mitarbeiterschaft und nachhaltige Führungskultur festigen. Dazu gehört u. a. „Führen in Balance“ als Angebot für Führungskräfte. Die modular aufgebaute Seminarreihe der AOK Baden-Württemberg umfasst Themen wie: Gesunde Selbstführung, gesunde Mitarbeiterführung und Umgang mit psychisch belasteten Mitarbeitern und ist für alle Abteilungsleitungen der Kliniken 2018 gestartet und bis Ende 2019 angelegt.

Als Ergänzung zu den seitens der Mitarbeitenden sehr gut angenommenen dialogorientierten Mitarbeitergesprächen wurde das 270°-Feedback eingeführt, denn auch für Führungskräfte ist ein konstruktives Feedback wichtig um sich verbessern und weiterentwickeln zu können. Die Durchführung erfolgt in Form von Multi-Rater-Feedbacks, bei denen die Führungskraft aus der Perspektive von Kollegen und Mitarbeitenden beurteilt wird.

Gerade im Gesundheitswesen verschärft sich der Fachkräftemangel zusehends. Dementsprechend spielt nicht nur die Mitarbeiterbindung sondern auch die Mitarbeitergewinnung eine große Rolle. Um für die Zukunft bestens gerüstet zu sein, wurde in 2018 intensiv der Start des neuen Bewerbermanagements der RehaZentren Baden-Württemberg vorbereitet. Die neue Software BITE bietet nicht nur für den Bewerbungsprozess große Vorteile, sondern verbessert maßgeblich die Auffindbarkeit von Stellenausschreibungen über Internet-Suchmaschinen.



Der Nachwuchs: Wir bilden ihn aus

Die Nachwuchsförderung ist uns sehr wichtig. Als RehaZentren Baden-Württemberg bieten wir jungen Menschen in den verschiedensten Berufsgruppen optimale Perspektiven in Ausbildung und Studium. Neben der betrieblichen Ausbildung vor Ort in den Kliniken ermöglichen wir unseren Auszubildenden auch einen klinikübergreifenden Austausch innerhalb unserer Gruppe. Dabei gewährleisten fachlich geschulte und erfahrene Praxisanleiter eine qualitativ hochwertige Ausbildung.

Neben den klassischen Ausbildungsberufen im Gesundheitswesen bieten wir als Partner der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) in den Kliniken und der Stuttgarter Zentrale ergänzend zum Bachelor-Studium eine praxisorientierte berufliche Ausbildung. Die Theorie- und Praxisinhalte sind hierbei eng aufeinander abgestimmt und auf diese Weise sammeln die Studierenden schon während der Studienzeit Berufserfahrung inklusive der im beruflichen Alltag erforderlichen sozialen Kompetenzen.

In 2018 waren 48 Auszubildende, DHBW-Studenten und Praktikanten bei den RehaZentren Baden-Württemberg beschäftigt.

Fit for Work: Den Fokus einmal verschieben

Üblicherweise gelten unseren Rehabilitandinnen und Rehabilitanden die konzentrierte Aufmerksamkeit und der engagierte Einsatz. Die Basis für die erfolgreiche Arbeit ist jedoch, dass man selbst gesund ist. Die 4-tägige Fit for Work-Veranstaltung lädt alle Mitarbeitenden der RehaZentren dazu ein, den Fokus einmal aktiv zu verschieben und der eigenen Gesundheit und Fitness die volle Aufmerksamkeit zu schenken.



Auch gesunde Ernährung kann Spaß machen. Der Kochkurs im Rahmen des Fit for Work-Programms.

Dank

Ihre durchweg positive Entwicklung verdanken die RehaZentren ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, egal an welcher Stelle. Mit großem Engagement und Einfühlungsvermögen setzen sie sich für das Wohl der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden ein und ohne sie wäre ein gutes medizinisches, therapeutisches und pflegerisches Angebot nicht möglich.



Höchste Qualität – Anspruch und Verpflichtung zugleich

Höchste Qualität und entsprechende Transparenz steht im Mittelpunkt unserer Arbeit in den RehaZentren Baden-Württemberg. So ist die Umsetzung vielfältiger Maßnahmen zur Qualitätssicherung für uns ebenso eine Selbstverständlichkeit wie die regelmäßige objektive Überprüfung unseres Qualitätsmanagements. Dem entsprechend breit ist das Portfolio der Zertifikate, mit denen die Qualität der Arbeit in unseren Kliniken, aber auch in den zentralen Bereichen dokumentiert und von unabhängigen Stellen bescheinigt wird. Externe Auditoren prüfen dabei die zu zertifizierenden Bereiche auf „Herz und Nieren“ entsprechend der aktuell gültigen Richtlinien.

Zertifizierungen machen Qualität transparent

Auch in 2018 konnten wieder zahlreiche Erst- oder Re-Zertifizierungen erfolgreich abgeschlossen werden:

„Bronze-Zertifikat der Aktion Saubere Hände“
(Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl)



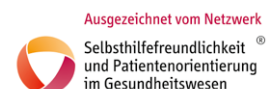
„Vom Kneipp-Bund e. V. anerkannte Einrichtung“
(Rehaklinik Glotterbad)



„Station Ernährung“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung / DGE
(2018: Rehakliniken Höhenblick und Heidelberg-Königstuhl; 2017: Rehakliniken Glotterbad und Überruh)



„Selbsthilfefreundliche Rehaklinik“
(2018: Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl; 2017: Rehaklinik Ob der Tauber)



„Zertifiziertes Diabeteszentrum“ der Deutschen Diabetes Gesellschaft / DDG
(Rehaklinik Ob der Tauber)



„Lehrklinik für Ernährungsmedizin“
(Rehakliniken Überruh und Am Kurpark)

Top-Positionen in der FOCUS Rehaklinik-Liste

Auch in 2018 hat das Nachrichtenmagazin FOCUS wieder bundesweit Rehakliniken einem Qualitätsvergleich unterzogen. Veröffentlicht wurden die Ergebnisse in der Ausgabe „FOCUS Gesundheit – Die besten Rehakliniken 2019“. Anerkennung erhielten wie in den vergangenen Jahren auch Kliniken aus dem Verbund der RehaZentren Baden-Württemberg. Ein Platz auf der FOCUS-Liste wird bei überdurchschnittlich guten Ergebnissen vergeben. Durch das Recherche-Institut Munich Inquire Media (MINQ) wurden in diesem Jahr 1404 Rehakliniken und 11 Fachbereiche bewertet. Insgesamt wurden bundesweit 418 Einrichtungen mit dem Titel „Top-Rehaklinik“ ausgezeichnet. Aus Sicht der RehaZentren besonders erfreulich ist das Abschneiden der Rehaklinik Ob der Tauber, die in gleich drei Fachbereichen ausgezeichnet wurde (Diabetes, Krebs und Magen-Darm) und der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl, die in zwei Bereichen gelistet ist (Herz-Kreislauf und Lunge). Ebenfalls ausgezeichnet wurden die Rehakliniken Glotterbad (Psyche) und Höhenblick (Orthopädie).



Patientinnen und Patienten stehen im Mittelpunkt: Qualität und Zufriedenheit zählen

Neben einer qualitativ hochwertigen Behandlung stehen deren Erfolg und natürlich die Zufriedenheit unserer Rehabilitandinnen und Rehabilitanden im Fokus der täglichen Arbeit. Um diese messbar zu machen, setzen wir bei den RehaZentren auf unsere internen Rehabilitandenbefragungen sowie auf die regelmäßigen Rückmeldungen der Deutschen Rentenversicherung zu unterschiedlichen Qualitätsindikatoren. Auch 2018 erreichten Kliniken aus unserem Verbund wieder Bestnoten.

Rehabilitandenzufriedenheit und subjektiver Behandlungserfolg

Die Rehabilitanden vergaben Bestnoten bei Zufriedenheit und subjektivem Behandlungserfolg für die Rehaklinik Glotterbad, die damit erneut zu den besten Kliniken in Deutschland zählt. Dies belegt die 2018 veröffentlichte Auswertung der Deutschen Rentenversicherung, in der die Ergebnisse von insgesamt 115 Kliniken verglichen wurden. Ebenfalls hervorragende Werte erreichte die Rehaklinik Am Kurpark für den subjektiven Behandlungserfolg in den beiden Indikationen Orthopädie und Onkologie.

Rehatherapiestandard Chronischer Rückenschmerz

Nach der Umstellung des Verschlüsseltungskatalogs für therapeutische Leistungen KTL wurde in 2018 für Rehakliniken, die Patienten mit chronischen Rückenschmerzen behandeln, erstmalig eine Auswertung vorgelegt. Bestnoten erreichten hier die Rehakliniken Sonnhalde und Höhenblick, die damit zum besten Drittel der Vergleichskliniken in Deutschland zählen.

Im Namen der Reha – Wir engagieren uns

Erfolgreiche Prävention und Rehabilitation geht für uns als RehaZentren Baden-Württemberg weit über die tägliche medizinische und therapeutische Arbeit hinaus. Dementsprechend engagieren wir uns in den unterschiedlichsten Feldern, wie z. B. der intensiven Netzwerkarbeit mit Betroffenen- und Interessensgruppen. So unterstützen wir seit 2018 aktiv u. a. die Initiative German Cancer Survivors sowie die intensive Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe an allen Klinikstandorten. Ebenso wichtig ist es uns, die vielfältigen Möglichkeiten von Prävention, Rehabilitation und Nachsorge in der öffentlichen Wahrnehmung zu positionieren. So standen 2018 erneut zahlreiche Gesprächsrunden mit Politikern sowie öffentliche Veranstaltungen zu Themen aus Medizin, Therapie und Pflege auf dem Programm.



HOPE – Wissensaustausch über Grenzen hinweg

Das HOPE-Austauschprogramm ist ein Angebot der European Hospital and Healthcare-Federation (HOPE) für Beschäftigte in Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen. Dieses jährlich stattfindende Programm soll Einblicke in Gesundheits- und Krankenhaussysteme von EU-Staaten ermöglichen.

Diese Chance zum gegenseitigen Austausch nutzte in 2018 Jan Kjærsgaard, Leiter einer Physioabteilung in einer dänischen Akutklinik und war für drei Wochen in der Rehaklinik Sonnhalde zu Gast. Dort erhielt er Einblicke in die Abläufe und Strukturen einer deutschen Rehaklinik sowie die Möglichkeit, aktiv an Therapien mitzuwirken.

Fort- und Weiterbildung

Die medizinische und therapeutische Versorgung wird zunehmend komplexer und übergreifende, interdisziplinäre Zusammenarbeit wird immer mehr gefordert. Gerade hier basiert der Fortschritt auf dem offenen Austausch von Forschungsergebnissen aber auch von Gedanken und Erfahrungen. So nehmen Fort- und Weiterbildung bei den RehaZentren Baden-Württemberg einen hohen Stellenwert ein – sowohl in Bezug auf die eigenen Mitarbeitenden als auch als Angebot für externe Fachleute aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege. Neben den bereits fest etablierten Veranstaltungen wie dem „Isnyer Präventions- und Wintersporttag“ und dem „RehaKongress“ war die Rehaklinik Glotterbad Gastgeber der 20. Jahrestagung der Thure von Uexküll-Akademie für Integrierte Medizin (AIM). Darüber hinaus leisten die RehaZentren Baden-Württemberg unter dem Motto „Medizin leicht verständlich“ einen wichtigen Beitrag zur gesundheitlichen Aufklärung. Nicht nur anlässlich des traditionellen Deutschen Rehatages, sondern über das ganze Jahr verteilt luden die einzelnen Kliniken des Verbundes Betroffene, Angehörige und Interessierte zu Informationsveranstaltungen mit Vorträgen, Workshops und praktischen Übungen in ihre Häuser ein.

Im Dialog mit der Politik

Die positiven Effekte der medizinischen Prävention, Rehabilitation und Nachsorge für die Gesundheit, aber auch für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt sind durch Studien bewiesen und in Branchenkreisen anerkannt. In der breiten Öffentlichkeit und auch in Teilen der Politik besteht hingegen immer noch ein Informationsdefizit. Als RehaZentren Baden-Württemberg sehen wir uns in der Verantwortung, hier entgegen zu wirken und suchen daher aktiv das Gespräch zu Politikern auf Bundes- und Landesebene und informieren über das Potenzial der gesamten Branche sowie den dringenden Handlungsbedarf.



Minister Manfred Lucha in der

Rehaklinik Übrerruh: v. l. n. r.: Juan Victor Coseriu Pisani (DRV B-W), Andreas Schwarz (Erster Direktor DRV B-W), Dr. Constanze Schaal (Geschäftsführerin RehaZentren B-W), Manfred Lucha (Minister für Soziales und Integration des Landes B-W), Dr. Thomas Bösch (Chefarzt Rehaklinik Übrerruh), Miriam Miltz (Kaufmännische Leiterin Rehaklinik Übrerruh), Dieter Beh (Leiter Gesamttherapie Rehaklinik Übrerruh) und Rainer Magenreuter (Bürgermeister der Stadt Isny)



German Cancers Survivors

Als RehaZentren Baden-Württemberg unterstützen wir aktiv die German Cancer Survivors (GCS). Die Initiative hat Deutschlands erstes videobasiertes Informationsangebot aufgebaut, das in Kooperation mit der Deutschen Krebsstiftung (DKS) im Rahmen des Deutschen Krebskongresses 2018 veröffentlicht wurde.

Inhaltlich fokussiert die Plattform dabei auf Alltagsfragen und nicht-medizinische Inhalte, mit denen sich die meisten Krebspatienten sowie deren Umfeld (unabhängig von der Krebsart) während und nach der Erkrankung konfrontiert sehen.

Im Zentrum des Angebots stehen die „Gespräche im roten Sessel“, in denen Krebspatienten im Gespräch mit Mit-Initiator Stephan Pregizer von ihren Erfahrungen mit der Erkrankung berichten.

Im September 2018 wurde in der Rehaklinik Am Kurpark an zwei Drehtagen ein Gespräch mit einer ehemaligen Patientin aufgezeichnet. Das Ergebnis ist eine sehr emotionale und gleichzeitig lebensbejahende und mutspendende Dokumentation. Der Film ist über folgende Internetseiten aufrufbar:

www.german-cancer-survivors.de
www.rehaklinik-am-kurpark.de



Zu guter Letzt: Wir haben Grund zu feiern

Nach dem großen Jubiläumsjahr 2017, in dem wir auf „10 starke Jahre im Verbund der RehaZentren Baden-Württemberg“ blicken durften, gab es auch 2018 einige Anlässe zu feiern:



110 Jahre Überryh: v. l. n. r. Miriam Miltz, Andreas Schwarz, Dr. Constanze Schaal, Joachim Kienzle, Prof. Dr. Gert Krischak, Rainer Magenreuter und Dr. Thomas Bösch

110 Jahre Rehaklinik Überryh

Seit 110 Jahren bietet die Rehaklinik Überryh hochprofessionelle medizinische Rehabilitation und Prävention. Ein Zeitraum, in dem sich die Krankheitsbilder und damit die Anforderungen an die Rehabilitation grundlegend geändert haben. 1908 als Heilstätte für Tuberkulose-Kranke gestartet, ist die Rehaklinik Überryh heute eine Fachklinik für Innere Medizin, Orthopädie und verhaltensmedizinisch orientierte Rehabilitation und damit ein modernes Zentrum für Prävention, Rehabilitation und Nachsorge, in dem 169 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jährlich über 3000 Rehabilitanden und Präventionsgäste versorgen. Die verschiedenen Stationen in der bewegten Historie der Klinik ließen am 28. September 2018 zahlreiche Gäste im Rahmen einer Jubiläumsfeier Revue passieren.

10 Jahre Konflikt hotline Baden-Württemberg

Konflikte am Arbeitsplatz haben viele Gesichter: Mobbing, Ausgrenzung oder psychische Gewalt sind nur einige Beispiele. Schnelle und unbürokratische Hilfe leisten hier die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Konflikt hotline Baden-Württemberg. 2008 haben die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, die RehaZentren Baden-Württemberg gGmbH, das Land Baden-Württemberg, die AOK Baden-Württemberg und der DGB im Land die Hotline ins Leben gerufen und Fördermittel für den Aufbau der anfänglich „Mobbing-Hotline“ genannten Telefonberatungsstelle zur Verfügung gestellt. Eine gute Investition: Am 9. November 2018 trafen sich Mitarbeiter, Betreiber und Gäste um den ersten runden Geburtstag der Hotline zu feiern.

10 Jahre RehaKongress: Neben Vorträgen zum Thema „Herausforderung Zivilisationskrankheiten. Neue Strategien in Prävention und Rehabilitation.“ wurde am 2. und 3. Juli auch das 10-jährige Jubiläum des RehaKongresses gefeiert.

10 Jahre RehaKongress der RehaZentren Baden-Württemberg

10 Jahre RehaKongress der RehaZentren Baden-Württemberg – dies sind 10 Jahre Wissens- und Erfahrungsaustausch auf höchstem Niveau mit insgesamt 332 Referentinnen und Referenten, rund 3000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und 363 Workshops und Vorträgen. Der Jubiläumskongress widmete sich 2018 dem Motto „Herausforderung Zivilisationskrankheiten. Neue Strategien in Prävention und Rehabilitation“ einer der großen aktuellen medizinischen und gesellschaftspolitischen Herausforderungen.



1110

Beschäftigte, davon 48 Auszubildende
DHBW-Studenten und Praktikanten

2018

≈ 20 500

Stationäre und ambulante
Patienten (Reha)

503 300

Behandlungstage
(Prävention, Reha, Nachsorge)

2 700

Präventionsgäste

1 487

Teilnehmer an
Nachsorge-Programmen

74,5 Mio €

Jahresumsatz



1 251

stationäre / ganztägig ambulante
Behandlungsplätze



RehaZentren
Baden-Württemberg

Die RehaZentren Baden-Württemberg erbringen ein breites Spektrum an präventiven und rehabilitativen Dienstleistungen. Die vernetzten Strukturen und die fachliche Zusammenarbeit sichern den Patientinnen und Patienten eine optimale Betreuung.

www.rehazentren-bw.de

- Orthopädie
- Psychosomatik
- Neurologie
- Neurootologie
- Innere Medizin
- D Diabetologie (DDG)
- G Gastroenterologie
- K Kardiologie
- O Onkologie
- P Pulmologie
- R Rheumatologie
- ▲ Präventionsprogramme

